

*Dinkelsbühler Haus startete mit neuen theaterpädagogischen Angeboten auch für die ältere Generation*

# Jugend und Senioren auf der Bühne

**Kooperation mit Förderzentrum – In der Schreibwerkstatt sind noch Plätze frei – Jugendclub wird weitergeführt**

**DINKELSBÜHL (mw)** – Durch den Ausbau der theaterpädagogischen Sparte möchte die Dinkelsbühler Landesbühne ihr Spektrum erweitern. Für das neu geschnürte Paket an Angeboten, die sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Senioren richten, fiel nun im neuen Haus im Spitalhof der offizielle Startschuss, bei dem sich erste Teilnehmer in Gruppen zusammenfanden, um Wünsche und Abläufe zu besprechen.

Die Arbeit, bei der die Mitwirkenden Bühnenerfahrung sammeln können, basiert im Wesentlichen auf drei Säulen. Zum einen geht es um die Fortführung des Jugendclubs, der im vergangenen Jahr unter der Leitung von Margarit Ziellenbach das Musical Joseph auf die Bühne brachte, und zum anderen wurden zwei neue Projekte ins Leben gerufen: Eines richtet sich an Kinder mit Beeinträchtigung und solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf und das andere an Senioren.

Intendant Peter Cahn sprach in der offiziellen Auftaktveranstaltung von einem „Riesenprojekt“, das nur umsetzbar sei, weil die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik mitzögen und „die Stirn hinhalten“. Insoweit galt sein Dank der Stadt. Der Theaterchef dankte aber auch den weiteren Unterstützern, darunter der Lions Club, der für die Arbeit mit beeinträchtigten Kindern einen Betrag von 10 000 Euro bereit gestellt hatte (*wir berichteten*). Der Seniorenbeirat und Bürgermeisterin Hildegard Beck hätten sich als Multiplikatoren für das Seniorenprojekt eingesetzt.



*Gemeinsamer Auftakt im Spielsaal des Theaters: Mit theaterpädagogischen Angeboten will das Landestheater auf Jugendliche und Senioren zugehen.*  
Foto: Weinzierl

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer hob die Entwicklung der Dinkelsbühler Bühne hervor. Das Theater sei in den vergangenen Jahren verstärkt bei der Bevölkerung angekommen. Das Stadtoberhaupt bezeichnete die theaterpädagogische Schiene als sinnvolles und wichtiges Angebot für die Freizeit. Im Bereich des Seniorentheaters habe sich aus nachmittäglichen Vorstellungen für ältere Menschen, bei denen der Rotary Club Busfahrten unterstützte, etwas Beachtliches entwickelt.

Den Seniorenclub leitet Susanne Fischer. Für die ältere Generation, so Cahn, stünden mehrere Stücke aus verschiedenen Bereichen zur Auswahl, die je nach Wunsch erarbeitet werden. Im Jugendclub unter Leitung von Margarit Ziellenbach stehen das Drama Frühlingserwachen von Frank Wedekind und „Max“, ein Stück, das auf Aufführungen in Klassenzimmern zugeschnitten ist, auf dem Programm.

Die Arbeit mit beeinträchtigten Kindern schließlich erfolgt in Kooperation mit dem Sonderpädagogischen För-

derzentrum. Acht Kinder aus den dritten und vierten Jahrgangsstufen seien für das Projekt angemeldet, erläuterte Schulleiter Albert Schiepek. Für die Schüler sei Theater eine ganz neue Erfahrung. Start ist nach den Faschingsferien.

Für die ins Leben gerufene Schreibwerkstatt (*wir berichteten*) seien noch Plätze frei, informierte Peter Cahn. Unter Leitung von Dramaturgin Jeanette Fritsch können dort Interessierte Kurzgeschichten verfassen, besprechen und weiterentwickeln.